



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 24 Juni 1884.

Nr. 289.

Deutschland.

Berlin, 23. Juni. Der Entwurf des Geschäftssteuergesetzes ist heute im Reichstage eingebracht worden. Danach soll die Tarifnummer des jetzigen Reichsstempelsteuer-Gesetzes folgendermaßen lauten:

Kauf-, Rückkauf-, Tausch-, Lieferungs- oder sonstige Anschaffungs-Geschäfte über im Auslande zahlbare Wechsel, ausländische Banknoten oder ausländisches Papiergeld, ferner Wertpapiere der unter 1, 2 und 3 dieses Tarifs bezeichneten Art oder Mengen von solchen Sachen oder Waaren jeder Art, die nach Gewicht, Maß oder Zahl gehandelt zu werden pflegen, sofern diese Sachen oder Waaren zur Weiterveräußerung bestimmt sind: zwei Zehntel vom Tausend vom Werth des Gegenstandes des Geschäfts in Abzügen für je 1000 Mark oder einen Bruchtheil dieses Betrags. Als Gegenstand des Geschäfts gelten nicht die Prämie, der Kurs- oder Preisunterschied, sondern die Wechsel, Banknoten oder das Papiergeld, ferner die Wertpapiere oder die Sachen oder Waaren, auf welche das Geschäft sich bezieht. Die zu den Wertpapieren gehörigen Zins- oder Dividendenbons bleiben bei der Berechnung der Abgabe außer Betracht. Der Werth des Gegenstandes wird durch den vereinbarten Kauf- oder Lieferungspreis, sonst durch den mittleren Börsen- oder Marktpreis am Tage des Abschlusses bestimmt. Ausländische Werthe sind nach den Vorschriften wegen Erhebung des Wechselstempels umzurechnen. Dieselbe Abgabe ist für Verabredungen zu cartichten, durch welche gegen Entgelt die Erfüllung von Geschäften der oben erwähnten Art auf einen späteren Termin verschoben wird. Ausgenommen von der im Vorstehenden vorgeschriebenen Abgabe sind im Wege der Auktion zu Stande gekommene Kaufgeschäfte über Waaren.

Befreiungen. A. Die vorbestimmte Abgabe wird nicht erhoben: 1) falls der Werth des Gegenstandes des Geschäfts nicht mehr als 300 Mark, bei Waarengeschäften nicht mehr als 10,000 Mark beträgt, 2) für sogenannte Kontantgeschäfte über Wechsel, gemünztes oder ungemünztes Gold oder Silber, 3) für Geschäfte über solche zur Weiterveräußerung bestimmte Sachen oder Waaren, welche von einem der Kontrahenten selbst erzeugt oder handverlo- oder fabrikmäßig hergestellt sind, 4) für Geschäfte über solche Sachen oder Waaren, welche zur Weiterveräußerung nach vorgängiger handwerks- oder fabrikmäßiger Ver- oder Verarbeitung durch einen der Kontrahenten bestimmt sind.

B. Für Geschäfte über solche zur Weiterveräußerung bestimmte inländische Sachen oder Waaren jeder Art, die nach Gewicht, Maß oder Zahl gehandelt zu werden pflegen, erfolgt die Erstattung der entrichteten Abgabe, wenn der Nachweis geführt wird, daß dieselben unmittelbar unter den Kontrahenten durch wirkliche Auslieferung an den Erwerber erfüllt worden sind.

Die wesentlichen Bestimmungen über die Erhebung und Kontrolle lauten:
Die unter Tarifnummer 4 angeordnete Abgabe ist von allen im Inlande, oder von im Inlande wohnhaften Personen im Auslande, abgeschlossenen Geschäften der dort bezeichneten Art zu erlegen. Ist bei einem im Auslande abgeschlossenen Geschäft nur der eine der Kontrahenten im Inlande wohnhaft, so ist die Abgabe nur im halben Betrage und zwar von diesem Kontrahenten zu entrichten.

Im Inlande wohnhafte Personen, welche nach Tarifnummer 4 abgabepflichtige Geschäfte für eigene Rechnung oder als Kommissionäre (Handelsgesetzbuch Artikel 360) gewerbenäßig betreiben, gleichviel ob sie in das Handelsregister eingetragen sind oder nicht, haben ein auf ihren Namen lautendes, von der Steuerbehörde beglaubigtes Steuerbuch zu führen und in dasselbe die von ihnen oder in ihrem Namen von anderen abgeschlossenen abgabepflichtigen Geschäfte einzutragen.

Die Eintragung muß die wesentlichen Bedingungen des Geschäfts und den Betrag der von dem Eintragenden zu entrichtenden Abgabe enthalten. Am Schlusse des Monats ist das Buch abzuschließen und ein Auszug hieraus spätestens am sechsten Tage des folgenden Monats unter Einzahlung des berechneten Abgabebetrag an die Steuerbehörde abzuliefern.

Der Auszug muß die laufenden Nummern und das Datum der in dem Steuerbuch verzeichneten Geschäfte, sowie die für letztere berechneten Steuerbeträge enthalten und von dem zur Führung des Steuerbuchs Verpflichteten durch Unterschrift als richtig bestätigt sein.

Ist das abgabepflichtige Geschäft zwischen zwei zur Führung eines Steuerbuchs verpflichteten Personen (§ 7) geschlossen, so haben dieselben sich je die Hälfte der tarifmäßigen Abgabe zur Last zu schreiben.

Ist nur der eine Theil zur Führung eines Steuerbuchs verpflichtet, so hat dieser sich die ganze Abgabe zur Last zu schreiben.

Ist das Geschäft von einem Kommissionär abgeschlossen, so ist die Abgabe sowohl für das Geschäft zwischen dem Kommissionär und dem Dritten, als auch für das Abwicklungsgeschäft zwischen dem Kommissionär und dem Dritten, als auch für das Abwicklungsgeschäft zwischen dem Kommissionär und Kommittenten zu entrichten.

Wer, ohne als Makler vereidigt zu sein, gewerbenäßig die Vermittelung von Geschäften der unter Tarifnummer 4 bezeichneten Art betreibt, hat über die unter seiner Vermittelung abgeschlossenen abgabepflichtigen Geschäfte ein die wesentlichen Bedingungen derselben ergebendes, auf seinen Namen lautendes und von der Steuerbehörde beglaubigtes Verzeichniß zu führen. Für diejenigen Geschäfte, bei denen nur solche Personen betheilt sind, die nicht die Verpflichtung zur Führung eines Steuerbuchs haben, ist zugleich der Betrag der von dem Geschäft zu entrichtenden Abgabe einzutragen.

Das Verzeichniß ist am Ende eines jeden Monats abzuschließen und ein Auszug hieraus spätestens am sechsten Tage des folgenden Monats an die Steuerbehörde einzuliefern. Dieser Auszug muß die Gesamtzahl der vermittelten abgabepflichtigen Geschäfte und für diejenigen Geschäfte, bei denen nur solche Personen betheilt sind, welche nicht die Verpflichtung zur Führung eines Steuerbuchs haben, die laufende Nummer, das Datum und den Betrag der von den einzelnen Geschäften zu entrichtenden Abgabe enthalten. Die letztere ist bei Einlieferung des Auszugs einzuzahlen.

Vereidigte Makler haben über die im Laufe eines Monats unter ihrer Vermittelung abgeschlossenen, nach Tarifnummer 4 abgabepflichtigen Geschäfte spätestens am sechsten Tage des folgenden Monats einen Auszug aus ihrem Tagebuch an die Steuerbehörde einzuliefern. In diesem Auszug ist die Gesamtzahl der Geschäfte und für diejenigen Geschäfte, bei denen nur solche Personen betheilt sind, welche nicht die Verpflichtung zur Führung eines Steuerbuchs haben, die laufende Nummer, das Datum und der Betrag der von dem Geschäft zu entrichtenden Abgabe anzugeben. Der letztere ist bei Einlieferung des Auszugs einzuzahlen.

Der Steuerbehörde bleibt vorbehalten, die Steuerbücher, die Verzeichnisse und die Tagebücher zur Einsicht und Prüfung einzufordern.

Die Steuerbücher, Verzeichnisse und Tagebücher sind von dem zur Führung Verpflichteten 5 Jahre lang nach dem letzten darin enthaltenen Monatsabschlusse aufzubewahren.

Wird ein abgabepflichtiges Geschäft ohne Mitwirkung eines gewerbenäßigen Vermittlers zwischen Personen geschlossen, von denen keine zur Führung eines Steuerbuchs verpflichtet ist, so haben dieselben binnen 14 Tagen der Steuerbehörde des Wohnortes beider, oder des einen von ihnen, von dem abgeschlossenen Geschäft unter Angabe der für die Abgabeberechnung in Betracht kommenden Bedingungen, schriftliche Anzeige zu machen und dabei die Abgabe einzuzahlen.

Für die zu entrichtende Steuer haften die abgabepflichtigen Kontrahenten als Gesamtschuldner.

Wer die Eintragung eines abgeschlossenen Geschäfts in das Steuerbuch, in das Verzeichniß, in die Auszüge aus beiden oder in den Tagebuchauszug unterläßt, oder die Eintragung in solcher Weise unrichtig bewirkt, daß hieraus eine Verkürzung der Steuer sich ergibt, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem fünfhundertfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt, aber mindestens Einhundert Mark für jede unterlassene oder unrichtige Eintragung beträgt.

Eine Strafe zur Hälfte dieses Betrages trifft den nicht vereidigten Vermittler, der ein Geschäft, für welches die Vertragsschließenden, oder einer derselben, die Abgabe zu entrichten hat, in das Verzeichniß einzutragen unterläßt, oder die Eintragung desselben in einer zur Verkürzung der Abgabe führenden unrichtigen Weise bewirkt.

Wenn die vorgeschriebene Anmeldung von den Vertragsschließenden überhaupt nicht oder in einer zur Verkürzung der Abgabe führenden unrichtigen Weise bewirkt wird, so verfällt jeder von ihnen

in eine Strafe, welche dem fünfhundertfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt, aber mindestens fünfhundert Mark für jedes Geschäft beträgt.

Wer es unterläßt, den Auszug zu der vorgeschriebenen Zeit einzureichen, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 500 Mark.

Wer die Einreichung des Auszugs oder des Originals verweigert oder dieselbe ungeachtet schriftlicher Aufforderung innerhalb der festgesetzten Frist nicht bewirkt, verfällt in eine Geldstrafe von 500 bis 2000 Mark und, wenn er auch einer wiederholten Aufforderung keine Folge leistet, von 1000 bis zu 10,000 Mk.

Berlin, 23. Juni. Es sind höchst merkwürdige Aeußerungen, welche der Pariser Korrespondent des „Globe“ (eines konservativen englischen Blattes) in Paris den neuerdings dort angekommenen portugiesischen Gesandten Corvo thun läßt, mit welchem jener Korrespondent betreffs der Kongo-Angelegenheit eine Unterredung hatte. In dieser Frage stehen, wie bekannt, alte portugiesische Ansprüche auf die ganze Küste und das Hinterland, französische Besitztitel auf einige von Brazza erworbene Stationen und Gebiete und die Strebungen der internationalen Kongo-Gesellschaft nach Gründung eines großen Freistaates im Kongogebiet, welcher allen Nationen vollständige Handelsfreiheit gewährleisten will, zum Theil ziemlich scharf einander gegenüber. Inland hatte zunächst die Rechte des machtlosen Portugals anerkannt, um unter diesem leichten Deckmantel selbst den Haupteinfluß auszuüben. Der englisch-portugiesische Vertrag fand aber so starken Widerspruch bei allen Mächten, daß er nahezu als ausgegeben betrachtet werden kann. Nun betreibt Portugal eine Konferenz in Sachen der Kongomündung und des Stromes überhaupt, nach Art der internationalen Donau-Konferenz und -Kommission. Es soll sich also um Schiffbarmachung und -Erhaltung des Wasserlaufes und um Regelung etwaiger zu diesem Behufe aufzuwerfender Zölle handeln. Einen solchen Vorschlag hat Herr Corvo in Paris zu machen und zu begründen. Nach dem „Globe“ scheint der Anspruch Deutschlands, zu dieser Konferenz zugelassen zu werden, wenig begründet, da es keine Faktoreien an den Ufern besitze und die deutschen Güter meist in englischen Schiffen dorthin verschickt werden. Doch hat Herr Corvo (immer nach dem „Globe“) gültiger Weise keinen Zweifel, daß Deutschland volle Berücksichtigung finden werde. Er „konstatirt“ ferner, daß die französische Regierung, sei es der internationalen Kongo-Gesellschaft, sei es der belgischen Regierung, eröffnete, sie verpflichte sich, Stanley's wissenschaftlicher Mission keine weiteren Hindernisse in den Weg zu legen, wenn die von ihm bereits begründeten Stationen im (französischen) Territorium Brazza's einverleibt würden. Corvo konnte nicht sagen, ob die deutsche Regierung hiervon schon benachrichtigt sei oder nicht. Sicher sei, daß „die Deutschen“ die Gründung von Faktoreien planen, ohne die Kosten für Unterhaltung bewaffneter Macht an Ort und Stelle aufwenden zu müssen, „sondern durch einfache Uebernahme eines entsprechenden Antheils an den allgemeinen Lasten, wie sie auch von den Anderen getragen werden.“ Wir können nicht beurtheilen, in wie fern der Korrespondent des „Globe“, auch nicht, ob der portugiesische Gesandte gut unterrichtet ist betreffs der Absichten der deutschen und französischen Regierung. So viel steht fest, daß die deutsche Politik sich jedem Arrangement zu widersetzen entschlossen ist, welches die Wasserstraße des Kongo und das Gebiet, das sie erschließt, einer oder mehreren Nationen zur einseitigen Ausbeutung unter Hintanziehung der Handelsinteressen der anderen Nationen überlassen würde. Da aber die Aufmerksamkeit, welche man der geplanten Staatsgründung der internationalen Kongo-Gesellschaft von Anfang an in unserem auswärtigen Amte gewidmet hat, und der Widerspruch gegen den englisch-portugiesischen Vortag. Eine Einverleibung der von Stanley erworbenen Stationen in das „französische Gebiet“ würde natürlich eben so wenig in den Rahmen der deutschen Bestrebungen passen. Uebrigens ist wohl am Montag von der Antwort, welche die Regierung auf die Anfrage Hammacher's über den Zusammenhang der Dampfervorlage mit der Kolonialfrage überhaupt in der Budgetkommission erteilt wird, eine Aufklärung der öffentlichen Meinung betreffs der überseeischen Politik Deutschlands und ihrer Ziele zu erwarten. Wir erfahren noch nachträglich, daß die internationale Kongogesellschaft, welche mit unserem Auswärtigen Amt unterhandelte, die d e u t-

schon bereits verlangten Verpflichtungen (betreffend Handelsfreiheit, Meistbegünstigung u.) übernommen hat und daher deutscherseits der Gründung eines freien Kongostaates Hindernisse nicht entgegengestellt werden. Auch England, Amerika und Frankreich scheinen keine Schwierigkeiten bereiten zu wollen.

Die Ueberführung der beiden chinesischen Panzerkorvetten „Ting-Yuen“ und „Chen-Yuen“ wird, wie das „Berl. Tgbl.“ hört, unter dem Kommando des deutschen Korvetten-Kapitäns Sebelin (seit Ende 1880 Ablatus des Kommandanten der kaiserlichen Marine-Akademie in Kiel, des Konter-Admirals Reibnitz) und des Korvettenkapitäns John Meller, des bisherigen Hafenkapitäns in Wilhelmshaven erfolgen. Die eingereichte Entlassung des Korvettenkapitäns Sebelin wurde vom Kaiser Wilhelm mittelst Kabinettsordre genehmigt, nachdem für den mit der geschickten Person aus dem aktiven Dienst scheidenden deutschen Offizier schon vorher bei dem chinesischen Nachhaber und Botschafter in Kiel, des Konter-Admirals Reibnitz, ein festes Engagement auf vorläufig drei Jahre mit einer Jahresgage von ungefähr 25,000 Mark erwirkt worden war. Korvettenkapitän Sebelin dürfte das Kommando auf dem „Ting-Yuen“ und Korvettenkapitän Meller, dessen Engagement vorbehalten bleibt, dasjenige auf dem „Chen-Yuen“ erhalten. Für die Ueberführung der Schiffe erhalten die beiden Offiziere je 20,000 Mark. Die vollständige Verpflegung auf den Schiffen, die in diesen Beträgen nicht einbegriffen ist, versteht sich von selbst. Es wird beabsichtigt, auch für die dritte auf den Schiffen des „Bulcan“ erbaute Panzerkorvette „Ting-Yuen“ einen deutschen Marineoffizier zum Kommandanten zu gewinnen, und war auch gleich Anfangs außer den beiden erwähnten Offizieren der Korvettenkapitän Georgi von der deutschen Stewarte in Aussicht genommen. Doch mußte von der Kandidatur des letzteren wieder Abstand genommen werden, und in Folge dessen hat Korvettenkapitän Sebelin, welcher am Donnerstag und Freitag voriger Woche hier weilte, Herrn Kapitän-Lieutenant Wahrensdorf vorgeschlagen. Die Panzerkorvette „Ting-Yuen“, für welche Kapitän-Lieutenant Wahrensdorf in Aussicht genommen ist, wird übrigens erst in ungefähr sechs Wochen zur Ueberführung fertig gestellt sein.

Die „N. Z.“ bringt zu den Berichten über die jüngste vertrauliche Besprechung im Reichskanzlerpalais folgenden Nachtrag:

Fürst Bismarck hatte, nachdem die übrigen Gäste der parlamentarischen Matinee sich zurückgezogen, noch eine längere Unterredung mit den nationalliberalen Abg. Gaeßler und Schläger. Die Herren blieben auf besondere Einladung bis gegen 3 Uhr bei dem Reichskanzler. Ueber diese Unterredung, der auch der Finanzminister v. Scholz in einer gewissen Entfernung beiwohnte, verlautet Folgendes: Fürst Bismarck sprach zunächst über rein familiäre Angelegenheiten, er betonte, daß er sich freue, daß Graf Herbert, um dessen staatsmännliche Ausbildung sich ja Professor Gaeßler so verdient gemacht habe, so gut einschläge und ein so schneidiger Diplomat werde. Auch seinem zweiten Sohne, dem Grafen Wilhelm, der sich fleißig einbehalte, erteilte der Fürst Lob. Dann wandte sich das Gespräch politischen Verhältnissen zu. Der Fürst berührte zunächst die vielbesprochene Angelegenheit der Verhandlungen über den Eintritt von Bismarck in das Ministerium, er ließ sich darüber etwa wie folgt vernehmen: „1878 habe er sehr gern mit den Nationalliberalen eine engere Verbindung schließen wollen; er habe aber nur ein Ministerium offen gehabt und das habe er Bismarck angeboten. Bismarck's Ernennung zum Minister, welche die Liberalen immer vorgeschoben hätten, sei ihm absolut unmöglich gewesen, der Kaiser sei nicht geneigt gewesen, mehr als einen Minister zu wechseln. Auf das Energievolle besitt der Fürst, das oft zitierte Wort von dem „An die Wand drücken der Nationalliberalen“ gesprochen zu haben, er habe sich weder dem Sinne noch der Wortfassung nach über die Nationalliberalen so ausgelassen. Indem der Fürst die jetzigen Parteiverhältnisse beklagte, die ihm wenig sympathisch seien, kam er nochmals auf seine Stellung zu den Nationalliberalen zu sprechen. Die Nationalliberalen haben, so führte der Kanzler weiter aus, ihm damals (1878) das Leben recht schwer gemacht, indem sie ihm auf den verschiedensten Punkten Schwierigkeiten bereiteten. Letzteres sei besonders hervorzuheben als er eine anderweitige Bertheilung der Ressortverhältnisse der Ministerien und die Schaffung des Eisenbahn-Ministeriums anstrebte. Damals hätten die

... dass auch die Kammer bei Reg...
... nicht teilen können, er verweise n...
... Verhältnisse in Belgien, das doch immer als
... parlamentarisch regiertes Musterland hingestellt
... hier haben die neuen liberalen Minister, ohne
... die Kammer zu fragen, Veränderungen in den Res-
... forats der einzelnen Ministerien vorgenommen, das
... Unterrichtsministerium eingehen lassen u. s. w. Der
... Fürst erinnerte sich, mit dieser seiner Ansicht sich im
... Einklang mit Professor Gneist befunden zu haben, der
... den Nachweis erbracht habe, wie es der Exekutive frei
... stünde, die Ministerien anderartig abzugrenzen, ohne
... die Kammer zu fragen, wenn nicht spezielle Gesetze
... Dem entgegenstünden. Erst um 3 Uhr erreichte die
... Unterhaltung ihr Ende und entließ der Fürst mit
... besonderer Lebenswürdigkeit seine Gäste.

— In Frankreich ist plötzlich das Gerücht auf-
... getaucht, die Cholera sei auf französischem Boden
... ausgebrochen. Wahrscheinlich ist es aber ein falscher
... Alarmruf und es handelt sich um irgend eine andere
... weniger bedenkliche Seuche, deren Difterieus beschränkt
... bleibt. Aus Paris telegraphirt man darüber: Dem
... „Gaulois“ wird aus Toulon berichtet: Die Todes-
... fälle mehren sich dergestalt, dass große Aufregung in
... der Bevölkerung herrscht. Das Wort „Cholera“ sei
... gefallen, doch könne es sich nur um zu dieser Zeit
... immer auftretende sporadische Erscheinungen handeln.
... Der „Gil Blas“ schreibt: Wir erhalten aus Tou-
... lon eine derart ernste Depesche, dass wir trotz Ver-
... trauens in unseren Korrespondenten weitere Informa-
... tionen abwarten wollen. Alle anderen Pariser Mor-
... genblätter schweigen darüber.

— Der „Daily Telegraph“ schreibt: „Alle
... Schwierigkeiten, welche dem Zusammenritt
... der Konferenz entgegen standen, sind nunmehr
... behoben. Die Regierung erwartet zuversichtlich, dass
... die Mächte demnächst zusammentreten und die über
... die Finanzfrage zwischen Frankreich und England ge-
... troffenen Abmachungen gutgeheßen werden. Ebenso
... wird erwartet, dass die französischen Kammer und das
... englische Parlament den anglo-französischen Vertrag
... nicht gefährden werden.“ Mr. Gladstone wird am
... nächsten Montag die Bedingungen des Uebereinkom-
... mens bekannt geben. Dieselben bestehen im Wesent-
... lichen in dem Folgenden:

Die britischen Truppen verbleiben für drei Jahre
... in Ägypten. Die Evaluation kann jedoch vor Ab-
... lauf dieser Frist erfolgen. Sollte es England für
... notwendig erachten, die Okkupation zu verlängern, so
... muß es die Zustimmung der übrigen Mächte einholen.
... Sollten die Verhandlungen gelingen, so kann die
... britische Regierung auch ihrem Gutdünken verfahren,
... da diese Vertragsbestimmung erlischt, wenn die Mächte
... keinen einstimmigen Beschluß fassen, der allein für
... England bindende Kraft besitzt.

Demnach ist der Premierminister eine Klausel
... vorzuschlagen, welche bestimmt zu lebhaften
... Erörterungen führen wird. Es ist dies der Vorschlag,
... dass England ein Darlehen von 7 oder 8 Millionen
... gewährt. Dessen Darlehen soll die erste
... Priorität genießen und soll eine Zinsen-
... reduktion, progressivste Besteuerung der Coupons
... von allen über den Darlehen Platz greifen. Mr. Glad-
... stone wird dem Hause erklären, dass der langbesürch-
... tete Finanzkrieg in Ägypten im Falle der Verweige-
... rung dieser Summe unabweisbar wird, und dass
... Europa damit gezwungen sein würde, einzuschreiten,
... um der allgemeinen Verwirrung ein Ende zu machen.
... Trotzdem glaubt man aber erwarten zu müssen, dass
... der radikale Flügel der liberalen Partei gegen dieses
... Darlehen energisch Protest machen werde.

Von der Vermeidung einer internationalen Finanz-
... kontrolle ist in dem Vertrage keine Rede! Nur über
... jene Einnahmen, welche der Staatsschuldenkasse zu-
... gewiesen sind, wird eine Kontrolle und zwar nur in
... jenen Fällen ausgeübt werden, wo die Ausgaben die
... Empfänger überschreiten. Die Kommissäre werden in
... solchen Fällen ermächtigt sein, Maßnahmen zu treffen,
... um das Gleichgewicht herzustellen.

Mit Bezug auf die Neutralisation des Suez-
... kanals soll auf Grundlage der in der Depesche Lord
... Granville's vom 3. Januar 1883 entworfenen Basis
... ein Uebereinkommen getroffen werden.

Ueber die Absichten der Irländer
... gegen England gibt ein Pariser Schreiben
... der „Times“ Aufschluß, in welchem ein Schriftstück
... veröffentlicht wird, das, aus eingeweihten irischen Krei-
... sen stammend, die Absichten und Pläne der Fener
... berichtet. Das frühere Haupt des irischen Bundes,
... James Stephens, ist diesem „Dokumente“ nach ent-
... schieden gegen die Dynamit-Politik der Partei O'Dono-
... van Rossas. Er hat Veranstaltungen zur Einberu-
... fung aller hervorragenden Patrioten in Chicago ge-
... troffen, wobei er sein politisches Programm entwickeln
... und gegen die Gewaltthaten, wie sie jetzt an der
... Tagesordnung sind, ebenso protestiren will, wie gegen
... die Bannell'sche Politik, die mit ihrer einseitigen Be-
... günstigung des Pächterstandes den Wohlstand und den
... inneren Frieden Irlands gefährdet.

James Stephens erklärt, dass Irland vor Allem
... danach streben müsse, seine eigene Legislation zu er-
... halten, wobei er dieses Ziel jetzt ganz in den Hinter-
... grund gedrängt worden. Diesem Ziele galt aber der
... „Bruderbund der Fener“ und die Rückkehr zu dem
... alten Zwecke und den Mitteln zu demselben sei drin-
... gend geboten. Die Hauptfrage bleibe die militärische
... Organisation des irischen Volks, um nöthigen Falls
... mit den Waffen in der Hand England gegen-
... über treten zu können. Die Agitation, wie sie jetzt
... betrieben werde, sei zwecklos und demoralisirend.

Ein irischer Unversöhnlicher der extremsten Partei
... soll dagegen den Plan entworfen haben, London von
... Luftballons aus mit Dynamit zu traktiliren. Er soll
... ein erfahrener Luftschiffer, wissenschaftlich sehr gebildet
... und „enthusiastisch“ für diese Idee eingenommen, sein.
... Mehrere Desperados sollen sich bereits gemeldet ha-
... ben. Die Fällung und der Aufstieg der Luftballons

... die Rechte gelehrt aus O'Donovan Rossa
... eine Komposition zur Befreiung der vorliegenden
... Pläne eingeleitet haben.

Ausland.

Paris, 20. Juni. Der Senat begann gestern
... die zweite Lesung der Ehescheidungs-Vorlage, in wel-
... cher einem getroffenen Uebereinkommen gemäß die Kle-
... riken nachholen wollen, was sie in der ersten ver-
... säumten; allerdings nur um dem diffidenten linken
... Zentrum den Vortritt zu lassen. Den Sturm eröff-
... nete Chesnelong mit einer theologischen Dissertation,
... in welcher die Heiligen Augustinus, Ambrosius, Hiero-
... nymus, Chrysostomus, Gregorius, Justinus sammt
... anderen Kirchenvätern als Zeugen und Autoritäten
... aufmarschiren mußten. Er war bescheiden genug,
... vorauszusetzen, dass alle seine Gründe an dem vorge-
... schlagenen Beschlusse des Hauses scheitern würden, hielt
... es aber für seine Pflicht, im Namen der Religion und
... der Sittlichkeit vor einem Fehltritte zu warnen,
... welcher den Fortschritt der Zivilisation gefährden muß.
... De Marcere nimmt den entgegengegesetzten Standpunkt
... ein und vertritt seine Ueberzeugung, dass die Eheschei-
... dung weder die gesellschaftliche Ordnung, noch die
... Gewissensfreiheit, noch die Sittlichkeit bedroht. Le-
... noel erachtet, dass die Ehescheidung allerdings den In-
... teressen der Einzelnen förderlich ist, aber der Gesell-
... schaft als einem geschaffenen Ganzen nur schaden
... kann, weil sie die Grundlagen der Familie untergräbt.
... Raquet bekämpft nochmals in einer längeren Rede
... alle Einwendungen der Gegner und giebt der Hoff-
... nung Ausdruck, die Mehrheit von 43 Stimmen, welche
... jüngsthin die Aufhebung des Gesetzes von 1816 be-
... schloß, werde sich auch diesmal wieder einfinden. Seine
... Hoffnung sollte in Erfüllung gehen: 158 gegen 115
... Stimmen bestätigten das erste Votum.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Juni. Die Bestimmung des
... § 581 Th. 1 Tit. 11 des Allgemeinen Landrechts,
... wonach Gelder, die ausdrücklich zum Spielen oder
... Werten oder zur Bezahlung des dabei gemachten Ver-
... lustes verlangt und verlehnt worden, nicht gerichtlich
... eingeklagt werden können, findet nach einem Urtheil
... des Reichsgerichts, 4. Zivilsenat, vom 5. Mai d. J.,
... keine Anwendung auf Darlehen, bei denen zwar der
... Zweck des Darlehens zum Spielen nicht ausdrücklich
... erklärt, wohl aber aus besonderen Umständen zu fol-
... gern ist.

Dem Bürgermeister Jacob Iß zu Züllichau
... und dem Bürgermeister a. D. und Stadtver-
... ordneten Wotsche ebendasselbst ist der rothe Adler-
... Orden 4. Klasse verliehen.

Landgericht. — Strafkammer
... 3. — Sitzung vom 23. Juni. — Die 14 Jahre
... alte Minna Rasch aus Altwarp wurde im Februar
... d. J. ausfühungsweise bei dem Fischer Hermann Ramm
... daselbst in dessen Wirtschaft beschäftigt. Am Abend
... des 25. Februar begab sich die R. in den Holzstall,
... um etwas Heu aus demselben zu holen, riß zur
... Beleuchtung ein Streichholz an und warf dasselbe,
... als es beinahe verbrannt war, achtlos von sich. Als
... sie den Stall verlassen hatte, entzünd in demselben
... ein Brand, der indes von einem Vorübergehenden be-
... merkt wurde. Letzterer machte dem Eigentümer
... Mitteilung und konnte das Feuer gelöscht werden,
... ehe es größeren Umfang annahm. Der Gesamtschaden
... bestand in einem halben Bunde Stroh, das vom
... Feuer vernichtet worden war und in einer Be-
... schädigung des Daches. Wegen fahrlässiger Brand-
... stiftung wurde die Rasch zu einer Woche Gefängnis
... verurtheilt.

Wegen Blutschande wurde der Arbeiter Ludw.
... Karl Alb. Schaller aus Warfow zu 2 Jahren
... Zuchthaus, wegen Ruppel die Schuhmacherfrau Wil-
... helmine Alten zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

(Elysiun-Theater.) Die Proben von Dy-
... net's „Der Hüttenbesitzer“ sind in vollem Gange und
... werden auf's Sorgfältigste studirt, da bereits zu näch-
... stem Freitag die Premiere dieses sensationellen Schau-
... spiels in Aussicht genommen ist. Hat bereits der
... gleichnamige Roman in der Lesewelt eine große Ver-
... breitung gefunden, so ist dies in so größerem Maß-
... stabe der Fall, seitdem die Aufführungen in Paris
... und am Deutschen Theater in Berlin auch in den
... weitesten Kreisen das Interesse des großen Publikums
... wach riefen. Die Titelrolle liegt in den bewährten
... Händen unseres Gastes, Herrn Leon Resemann, der
... nach beendigtem Gastspiel Sontags seine künstlerische
... Thätigkeit wieder aufgenommen hat.

Der Postdampfer „Eider“, Kapit. W. Wil-
... ligerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, wel-
... cher am 11. Juni von Bremen abgegangen war,
... ist am 20. Juni Morgens wohlbehalten in Newyork
... angekommen.

Kunst und Literatur.

Theater für heute. Elysiuntheater:
... „Gebrüder Bod.“ Lebensbild in 3 Akten. Belle-
... vuetheater: „Nanon.“ Komische Operette in
... 3 Akten.

Zu frühzeitiger Schulbesuch.

Der preussische Unterrichtsminister hat in dankens-
... werther Weise durch die Königl. Deputation für das
... Medizinalwesen ein Gutachten über die „Ueberbürdung
... der Schüler in höheren Lehranstalten“ erstatten lassen,
... aus dem hervorgeht, dass jene immer lauter und häu-
... figer gewordenen Klagen zwar hier und da übertrie-
... ben, doch keineswegs unbegründet erscheinen. Das
... Uebel ist aber nicht etwa bloß in den mittleren und
... oberen Klassen der höheren Schulen zu suchen, sondern
... nicht minder in dem zu frühzeitigen Schulbesuch. Das
... Kollegium tritt entschieden dafür ein, dass die Auf-
... nahme in eine Elementarschule nicht vor vollendetem siebenten und in

... die Gymnasial-Serien erst nach voll-
... endeten zehnten Jahre erfolgen sollte.
... Das nicht unangelegentlich durch physiologische Ein-
... zelheiten, die wir hier nicht weiter verfolgen; nur her-
... vorgehoben sei, dass alle den kindlichen Körper gerade
... in dieser Entwicklungsperiode treffenden schwächenden
... Einwirkungen von nachhaltiger Bedeu-
... tung sind. Das kann gar nicht oft genug eingee-
... schärft werden, denn Fehler an diesem Punkte strafen
... sich hart. Und zwar handelt es sich nicht etwa bloß
... um Verkümmungen, nicht bloß um Schädigung ein-
... zelner Organe, wie Brust, Rückgrat, Unterleib, Augen,
... sondern um Verkümmung des ganzen Leiblichen und
... geistigen Menschen. Nur zu oft freilich hört man von
... Eltern zwar einräumen, dass auch nach ihrer Ansicht
... durch zu frühzeitige Anstrengung des Geistes und
... Stubensitzen geschadet werde, aber heißt es — „was
... sollen wir denn mit unserem sechsjährigen Jungen
... zu Hause anfangen? Ich kann mich beinahe gar
... nicht um ihn kümmern, denn mein Berufsgeschäft
... nimmt mich vollständig in Anspruch, und meine
... Frau hat alle Hände voll mit den Kleinen zu
... thun...“

Dass nicht selten die tatsächlichen Verhältnisse
... wirklich so liegen, soll nicht bestritten werden, schwer-
... lich jedoch dürfte dies in der Mehrzahl der Fälle zu-
... treffen. Gewissenhafte, mit einer durchschnittlichen
... Einsicht und etwas praktischem Sinne begabte Eltern
... werden doch sicherlich meistens Rath zu schaffen ver-
... stehen und nicht sechsjährige Kinder in die Schule
... treiben, lediglich um sie los zu sein. Möchten die
... Eltern bisher auch mit dem großen Strome schwim-
... men, jetzt, nachdem von der kompetentesten Stelle
... des ganzen Landes der verfrühte Schulbesuch so ent-
... schieden verurtheilt worden ist, wird hoffentlich dem
... Mißbrauch mehr und mehr Einhalt gethan, auch wohl
... der Beginn der Schulpflicht um mindestens
... ein Jahr hinausgeschoben werden. Welche Früchte die
... geistige Erziehungskultur bringt, bedarf
... doch heute zu Tage keiner besonderen Beleuchtung mehr.

Bermischte Nachrichten.

Berlin. Der V. deutsche Brauertag scheint
... mit Bezug auf die Frequenz alle bisherigen schon ziem-
... lich hohen Erwartungen übertrafen zu wollen. Nach
... den bis heute, Sonntag, Mittag 12 Uhr im Zentral-
... Bureau des Brauertages aufgestellten Präsenzlisten
... waren bis um die angegebene Zeit nicht weniger als
... bereits 1000 Teilnehmer eingetroffen resp. hatten
... dieselben ihr Erscheinen telegraphisch oder auf anderem
... Wege angemeldet. Unter den bereits erschienenen be-
... finden sich Brauereibesitzer und Direktoren aus Süd-
... deutschland, der Schweiz, Frankreich, Schweden und
... Norwegen. Besonders stark ist Rußland vertreten,
... während auch aus dem fernem Westen, aus den Verei-
... nigten Staaten von Nordamerika, ein Repräsentant
... eingetroffen ist. Mit der Zahl 1000 dürfte, wie
... man uns im Bureau mittheilte, kaum erst die Hälfte
... der zu den Verhandlungen erwarteten Delegationen er-
... reicht sein. Vorausichtlich werden dieselben noch im
... Laufe des Sonntags resp. Montags erscheinen, um
... den offiziellen Empfangsfeierlichkeiten am Montag
... Abend 8 Uhr im Wintergarten des Zentral-Hotels
... beizuwohnen. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen,
... wie schon früher mitgetheilt, am Dienstag, Vormittags
... 10 Uhr, im Saale des Konzerthauses.

(Ein verschluckter Schnurrebart.) Ein eigen-
... thümlicher Zufall, der Bühnenkünstlern zur Warnung
... dienen kann, widerfuhr kürzlich bei der Aufführung der
... Posse „Robert und Bertram“ im Königl. Theater zu
... Kassel dem Darsteller des Gefängniswärters Stram-
... bach, Herrn Schulz. Der für die Rolle angelegte
... kurze militärische Schnurrebart löste sich gleich nach dem
... Auftreten des Darstellers im ersten Akte los und ge-
... riet dem Künstler beim Sprechen und Einathmen in
... den Mund und sofort bis in die Luftröhre. Der
... Darsteller konnte keine Luft mehr bekommen, taumelte,
... das Publikum geriet in große Aufregung und der
... Vorhang fiel schnell. Auf der Bühne war man in-
... zwischen schnell mit Wasser zu Hülfe geeilt, Niemand
... jedoch konnte die Ursache des Unfalls errathen, viel-
... mehr glaubte man zuerst an einen Schlaganfall, bis
... der Künstler mittelst eines Glases Wasser mit gewalt-
... tiger Anstrengung den Gegenstand hinuntergeschluckt
... hatte und nun erschöpft die Herbeigeeilten über den
... Unfall auslärren konnte. Er erholte sich bald und
... konnte weiterspielen, worauf das Stück wieder von
... vorne anging.

Die Pariser Theater beschäftigen sich in
... den letzten Tagen, seit das Gesetz der Lösbarkeit der
... Ehe in den legislativen Körperschaften durchgegangen
... ist, sehr lebhaft mit den Folgen, welche diese Neu-
... erung in der Praxis nach sich ziehen dürfte. Selbst-
... verständlich steht in diesen Betrachungen das uner-
... schöpfliche Thema der Schwiegermutter, der
... doch so häufig bitteres Unrecht geschieht, obenan. Ein
... spitzfindiger Kopf, der, etwas skeptischer Natur, den
... von vielen andern Schriftstellern angestimmten Jubel
... über das neueste gesetzliche Rezept gegen Schwieger-
... mütter nicht gerechtfertigt findet, zeigt sogar im Pa-
... riser „Figaro“ an einem mit raffiniertem Grausamkeit
... entworfenen Beispiel, dass gegen die Schwiegermutter
... unter Umständen überhaupt kein Kraut gewachsen sei.
... Der Bestimmte geht von folgender Voraussetzung aus:
... Ein junger Mann fühlt sich in einer vor Kurzem
... eingegangenen Ehe in Folge der Schwiegermutter,
... Madame X., auf das Aeußerste unglücklich. Um
... diese angeblich unerträgliche Familienangelegenheit los zu wer-
... den, faßt er den Entschluß, sich von seiner Frau
... scheiden zu lassen. Nach einem Jahre verheirathet er
... sich zum zweiten Male. Diesmal mit einem Mäd-
... chen, welches keine Mutter besitzt. Somit scheint jede
... Gefahr beseitigt. Zwei Monate nach der Hochzeit
... kündigt der Vater der jungen Frau seinem nunmehrigen
... Schwiegersohne die Mittheilung, dass er sich zu
... verheirathen gedenke. „Mit wem?“ fragt der Schwie-
... gersohn arglos. „Mit Madame X.“ erwidert der
... Schwiegervater. „Also wird sie wieder meine Schwie-
... gervater.“

germutter.“ stammelt der Unglückliche, fällt in eine
... schwere Ohnmacht, schlägt, kaum daraus erwacht, einen
... Nagel in die Wand und knüpft sich an seinem selde-
... nen Halsstuche auf.

(In's Handwerk gefascht.) Es war ein
... richtiges Groggetier. Deshalb faß der alte Förster
... Kamelow im „Goldenen Löwen“ und ließ sich von
... seinem Lieblich, der Witbstochter, einen kostbaren
... Tropfen mischen, nach seinem eigenen Recepte halb
... und halb. Am Stammtisch saßen heut einige Ver-
... treter derjenigen Menschenart, die er am meisten haßte,
... nämlich einige Kommiss voyageurs. An diese haupt-
... sächlich wandte sich Kamelow mit folgender wahren
... Geschichte: „Ja, mein Pluto, da Sie hier sehen,
... ist ein Hund, wie Sie ihn auf dieser Erde vielleicht
... nicht mehr finden. Keine Rasse, nur auf Hühner
... dressirt, aber scharf wie Gift! Neulich bleibt mir auf
... einer Hühnerjuche der Hund vor einem Busch stehen,
... fest wie eine Mauer. Ich rufe, der Hund geht nicht
... los. Ich wußte sofort, daß etwas Besonderes los
... war und gehe näher, da trabbelt sich aus dem Busche
... ein Mensch heraus, die Stiefel in der Hand, fluchend
... und schimpfend, daß er sich nicht mal in Ruhe seine
... Hühneraugen beschnneiden könne. Sehen Sie, meine
... Herren, war Ihnen der Hund selbst vor Hühneraugen
... stehen geblieben!“ Das war den Herren aus der
... Provinz denn doch zu stark, und einer von ihnen un-
... terstufte sich, den alten Herrn zu übertrumpfen.
... „Sehen Sie, Herr Förster“, begann er, „ich bin auch
... ein wenig Jäger. Vorigen Herbst gehe ich bei einem
... Geschäftsfreunde auf Jagd. Da habe ich Ihnen ein
... Glück gehabt, wie Sie es vielleicht noch nie erlebt
... haben. Kaum bin ich im Forst, da geht rechts von
... mir eine Hase auf und links eine Ente. Ich lege
... meine Büchse an, schieße mit dem rechten Lauf
... den Hasen und mit dem linken die Ente herunter,
... lade neu und gehe weiter. Nach kaum fünfzig Schrit-
... ten geht rechts von mir ein Reh auf und links ein
... Huhn, ich schieße mit dem rechten Lauf das Reh,
... mit dem linken das Huhn herunter, lade und gehe
... weiter. Nach ungefähr hundert Schritten geht rechts
... von mir ein Kelter auf und links ein Hirsch. Ich
... lege an —“ Da erhob sich Kamelow: „Herr,
... wenn Sie jetzt nicht vorbeischießen, dann haue ich
... Ihnen Eine herunter, daß Sie unter'n Tisch fliegen!“

(Galant.) Die Mitglieder des jüngsten Wie-
... ner Oenologischen Kongresses unternahmen mit ih-
... ren Damen einen Ausflug nach dem prächtigen Kloster
... Melk an der Donau, dessen Prälat ihnen die liebens-
... würdigste Gastfreundschaft erwies. Die Besucher be-
... wunderten die großartigen Baulichkeiten des Klosters,
... seine prächtvollen Festäle, die Bibliothek, die wissen-
... schaftlichen Sammlungen, die Gärten, den Park, die
... berühmten Bildungsanstalten der Abtei, die herrliche
... Aussicht und erfreuten sich erlesener Tafelgenüsse, welche
... durch die Herlichkeit der weligewandten und feinge-
... bildeten Benediktiner ihre höhere Würze empfingen.
... Als man sich trennte, sagte eine Dresdener Dame
... unter dem frischen Eindruck der Herrlichkeiten, die sie
... geschaut hatte, zu einem Jünger des heiligen Be-
... nedikt: „Wahrlich, wahrlich, Sie sind in Ihrem Stifte
... wie im Himmel.“ — „Nicht ganz“, entgegnete dieser
... mit seinem Lächeln, „nicht ganz, es fehlen uns
... die Engel!“

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 22. Juni. Der schlesische national-
... liberale Parteitag ist heute hier abgehalten worden.
... An der sehr zahlreich besuchten Versammlung nahmen
... u. A. Theil: der Staatsminister a. D. Hobrecht, der
... Ober-Vergrath a. D. Dr. Wächter, die Abgeordneten
... Seidler, Bollert, v. Schendendorff, Dr. Gneist, der
... Rektor der hiesigen Universität Professor Roepell
... und die Mitglieder des neuen Wahlvereins. Profes-
... sor Roepell eröffnete die Versammlung mit einer An-
... sprache; außerdem sprachen Hobrecht, Gneist und von
... Schendendorff. Schließlich gelangte folgende Resolu-
... tion zur Annahme: Der schlesische national-liberale
... Parteitag erklärt freudig seinen Anschluß an die Ber-
... liner Erklärung vom 18. Mai cr., beschließt die Kon-
... stituirung eines national-liberalen Zentral-Komitees
... für die Provinz Schlessen und beauftragt den Bres-
... lauer national-liberalen Wahlverein mit der Konsti-
... tuirung des Zentral-Komitees.

Breslau, 23. Juni. Die „Breslauer Ztg.“
... wiederholt über das Grabenunglück bei Schwientoch-
... lowitz: Am 20. d. Nachmittags drang in Folge
... Tagebruchs Wasser in die Grube „Deutschland“ ein,
... wodurch ein Schacht, in welchem sich etwa 30—40
... Leute befanden, unter Wasser gesetzt wurde. Ein
... anderer Schacht, durch welchen die Leute gerettet wer-
... den könnten, ist wegen ungesunder Wetter nicht zu
... befabren; sechs Arbeiter, die trotzdem zur Rettung
... ihrer Kameraden einzuhaben und bereits für verloren
... gehalten wurden, sind glücklich gerettet worden.

Em, 23. Juni. Zur Kaiserl. Tafel waren
... gestern geladen: General der Infanterie v. Boyen,
... Generalleutnant z. D. von Selchow, der Oberpräsi-
... dent Graf zu Eulenburg, der Rektor der Universitüt
... Bonn, Professor Langen, Geh. Vergrath Brochhoff,
... Schloßhauptmann Graf Ely, Oberbürgermeister Mi-
... quel und Geheimrer Kommerzienrath de Neuville aus
... Frankfurt. Heute früh setzte derselbe die Trinkkur
... fort, erschien auf der Promenade und nahm später
... die Vorzüge des Hofmarschalls Grafen von Perpon-
... cher und des Geheimen Ober-Regierungsraths Anders
... entgegen.

Leipzig, 23. Juni. Die im Laufe des gestri-
... gen Tages aus der Provinz eingelaufenen Nachrichten
... melden sämmtlich ein Fallen des Wasserstandes. Letzte
... Nacht hat es jedoch wieder angefangen zu regnen.
... Sehr große Verheerungen hat das Wasser in den Ge-
... bieten des Saan und Dnieper angerichtet, wo es aus-
... gedehnte Strecken übersüthete.

Niisch, 22. Juni. Die Skupstina hat den
... Beitritt Serbiens zu der internationalen Phyloxera-
... Konvention genehmigt.